

christian rupp

**KATALOGERGÄNZUNG
PROJEKTE 2011-2012**

DOW JONES ROLLER COASTER

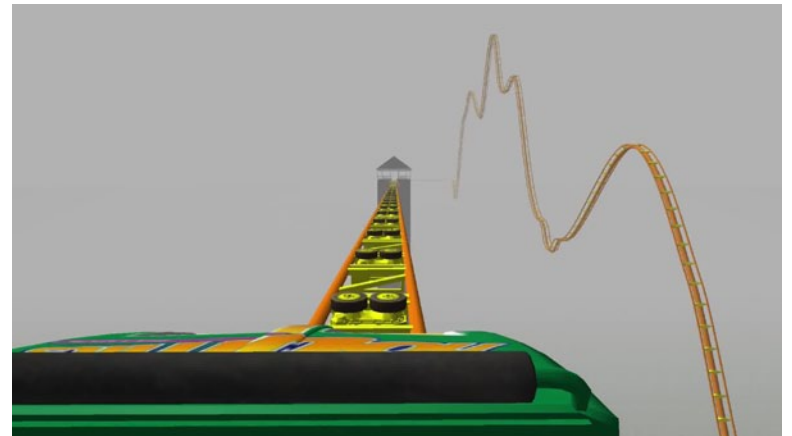
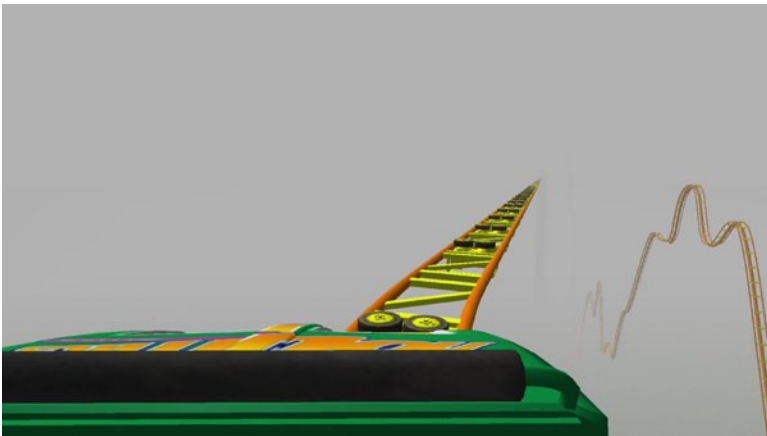
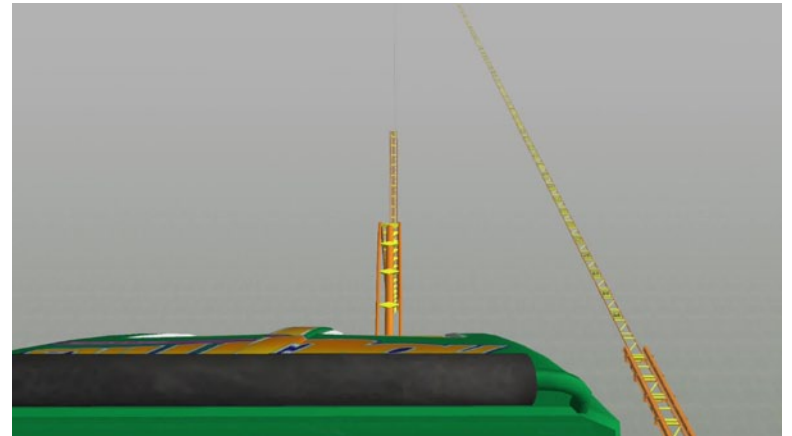
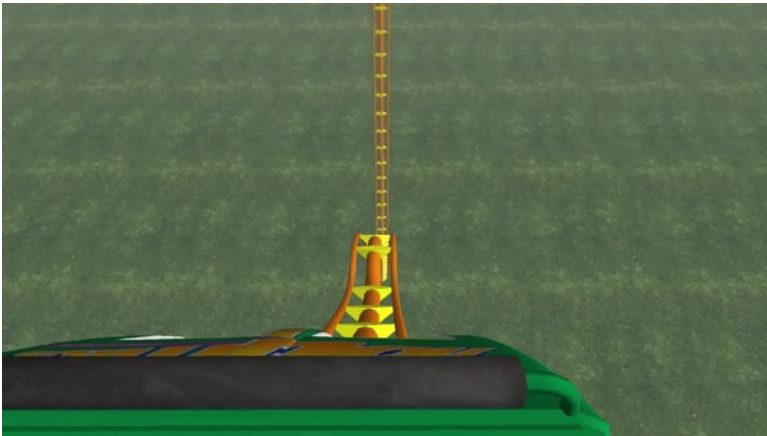
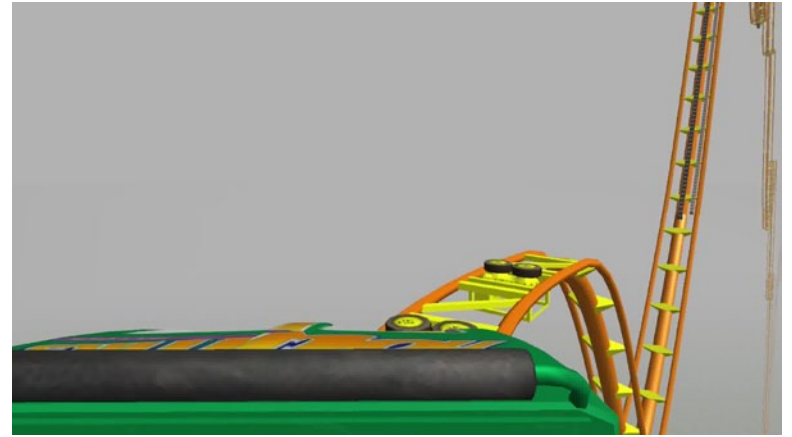
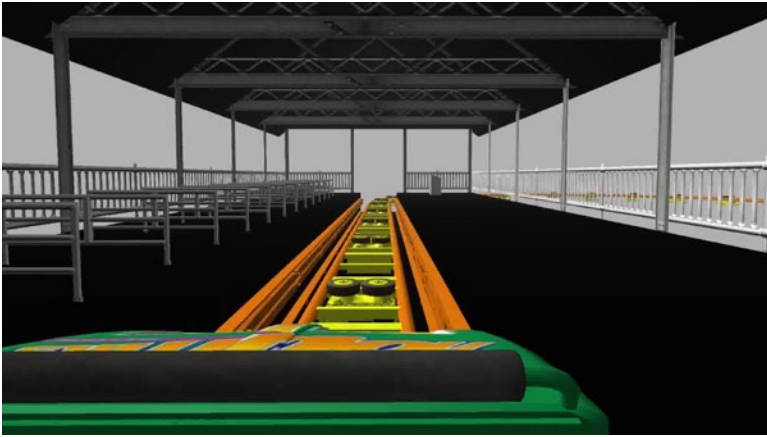


Das Video zeigt eine virtuelle Hochschaubahnfahrt aus der Perspektive der ersten Sitzreihe im Rollercoaster. Das Auf- und Abwärts folgt dem **Kursdiagramm des Dow Jones Börsenindex vom Frühjahr 2007** (vor Beginn der Immobilienkrise in den USA) **bis Frühjahr 2012** (mitten in der Finanzkrise der EU).

5 Jahre Börsengeschichte: Während in dieser Zeit Staatshaushalte und in Folge auch **Privathaushalte ins Trudeln** geraten sind, **wuchsen gleichzeitig viele der größten Privatvermögen weiter**, stieg die Zahl der MultimillionärInnen und MilliardärInnen, erhöhten sich die Umsätze im Top-Luxusbereich.

So wie man sich auf einer Hochschaubahn lustvoll den wirkenden Kräften ausliefert, so scheinen wir unserem aktuellen Wirtschaftssystem ausgeliefert – während es die Gewinner spielerisch nehmen können (auch im ungünstigen Fall kein realer Komfortverlust auf dem Spiel steht) ist es für die Krisenverlierer ein existentielles Thema.

“up&DOWN – Dow Jones Roller Coaster”, Installation
(big videoscreen, roller coaster wagon)
Foto: eSeL.at, Künstlerhauss, Wien, 2012



Stills aus dem Video "up&DOWN – Dow Jones Roller Coaster", Full HD, 2012



Foto: Barbara Höller, Künstlerhaus, Wien, 2012



DEATH CLOCK

JIMMY PULLI & CHRISTIAN RUPP

DER BAUM:

Eine große (5m) Tanne hängt verkehrt von der Decke so, daß seine Spitze gerade über dem Boden schwebt.

Der Baum **verliert** im Laufe der Ausstellung (Dezember/Weihnachtszeit) **langsam seine Nadeln**.

DAS LICHT:

Um den Baum herum sind **12 Scheinwerfer** regelmässig angeordnet die im Kreis abwechselnd **jeweils für 5 Minuten** den Baum beleuchten und seinen Schatten in den Raum werfen. Eine vollständiger Kreis des Lichts dauert 1 Stunde.

DAS KNARREN;

Das Knarren des **Holzbodens** des Museums unter den Füßen der Besucher wird durch Tonabnehmer am Boden aufgenommen und massiv in den Raum **verstärkt**.

DIE FUSSABDRÜCKE:

In den 4 Ecken des Raumes sind am Boden Fußabdrücke sehr unterschiedlicher Größe gruppiert.

JIMMY PULLI, 1980, lebt und arbeitet in Vaasa, Finnland.

Soloausstellungen in Galeri Sinne/Helsinki, Gruppenausstellungen unter anderem in Finnland, Bulgarien, Niederlanden.

Kunst im öffentlichen Raum: Vaasa und Espoo, Finnland

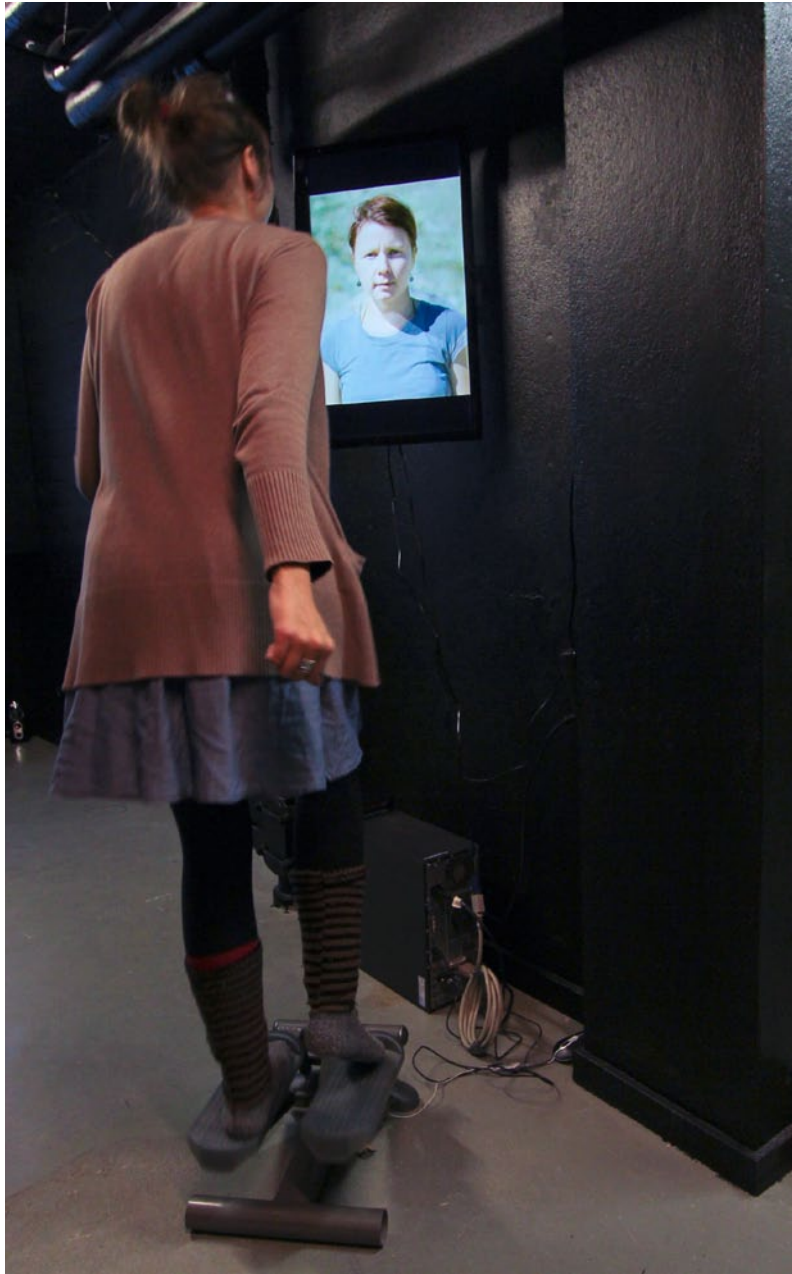
Foto: Jimmy Pulli, Kuntsi Museum, Vaasa, Finnland, 2011



Foto: Christian Rupp, Kuntsi Museum, Vaasa, Finland, 2011



Fotos: Christian Rupp, Kuntsi Museum, Vaasa, Finland, 2011



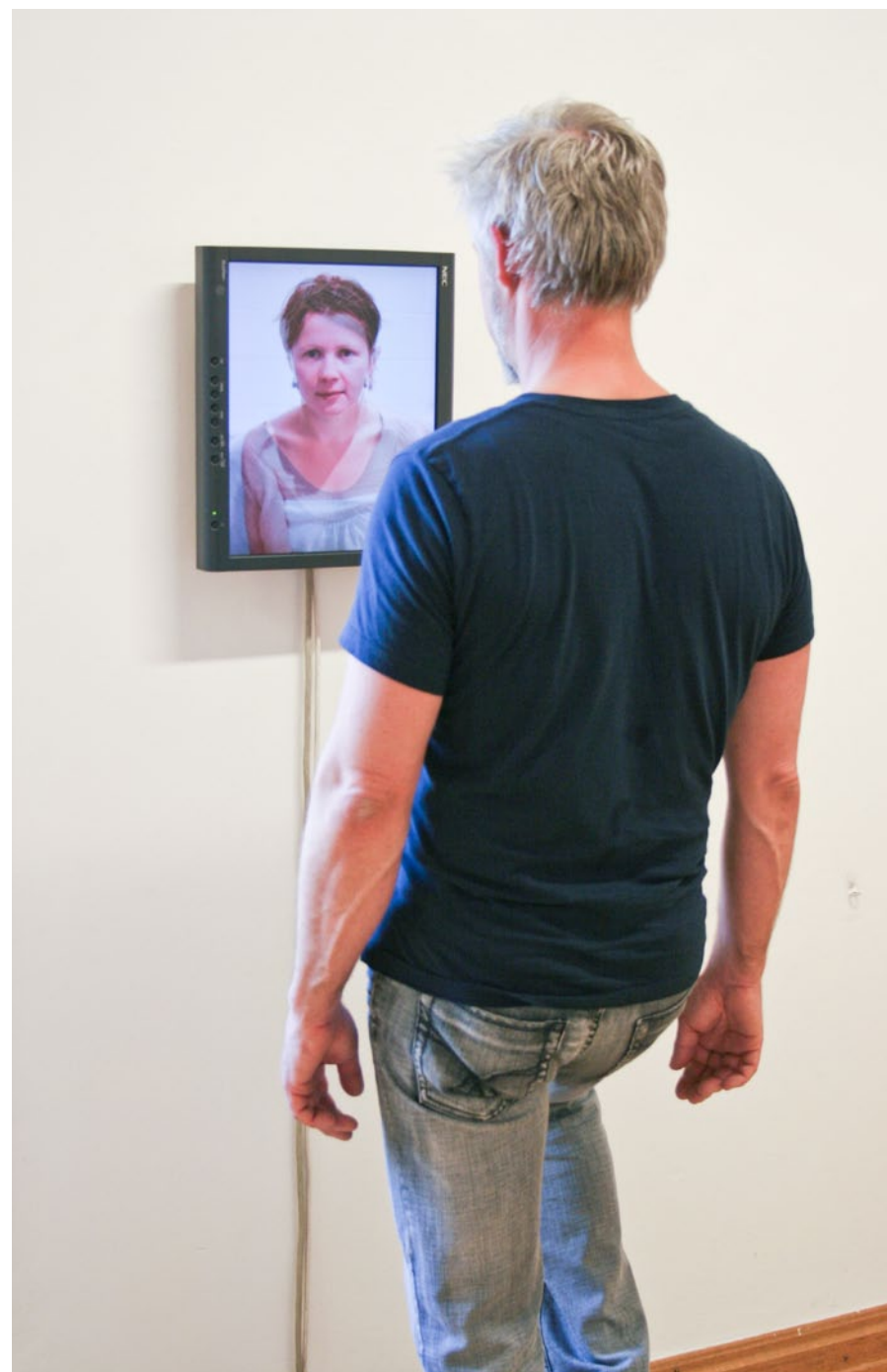
ALPENGLÜHEN

MARIA HUHMARNIEMI & CHRISTIAN RUPP

“Alpenglühén” ist eine interaktive Installation der Künstler Maria Huhmarniemi und Christian Rupp. Beide verbrachten im Sommer 2010 zwei Wochen im Rahmen des SilvrettAtelier in den Bergen. Während der **alpinen Wanderungen** entstand eine **Portraitserie**. Christian Rupp fotografierte **Maria Huhmarniemis Gesicht** vom Frühstück am morgen an (noch blass) und während der Bergwanderung. In der **Mimik** der finnischen Künstlerin spiegelt sich die **anstrengede Tour** in der auch ungewohnt alpinen und hohen Umgebung (zwischen 2000 und 3000m) zum Beispiel durch die **zunehmende Rötung**. In der Interaktion mit der Installation befindet sich der Rezipient auf einem **Fitness-Stepper** und tritt. Die **zu einer Animation überlagerten Portraits** von Maria Huhmarniemi beginnen mit den entspannt/blassen Bildern des Morgens. Während der Ausstellungsbesucher mit entsprechender Frequenz “steppt”, kann er die Abfolge von Bildern weiterlaufen sehen. Es zeigen sich immer mehr die Auswirkungen der körperlichen Anstrengung im Gesicht der Künstlerin bis hin zum letzten Portait, das in der Sauna am Abend einen besonders starken Kontrast der Gesichtsfarbe zu den kühlen Farben der Kacheln im Hintergrund zeigt. Bei zu langsamer Betätigung des Steppers “rutscht” die Animation wieder in Richtung der Anfangsbilder vom Morgen. **Durch die eigene Bewegung nähert sich der Gesichtsausdruck des Rezipienten dem an, den er in der Animation gerade sieht.**

MARIA HUHMARNIEMI, 1977, lebt und arbeitet in Rovaniemi, Finnland.
Lehrtätigkeit seit 2002 an der University of Lapland, Finnland.
Soloausstellungen in Arktikum, Valo Galleria, Kajo Galleria /Finnland
Ausstellungen unter anderem in:
Finnland, Norwegen, Österreich, Estland, Lettland.

Foto: Maria Huhmarniemi
Studio Mustanapa, Rovaniemi, Artists Association of Lapland, Finnland, 2013



Fotos: Christian Rupp, Palais Liechtenstein, Feldkirch, 2011

CÄSAR II



Auf einer grauen Bodenplatte die genau den Schatten/Grundriss eines VW-Käfer im Maßstab 1:1 darstellt, sind die **nach dem Verkauf übrig gebliebenen Teile** (von den selbst durchgeführten Reparaturen), Zubehör und Erinnerungsstücke (die Teil den Inventars des Autos waren) an den entsprechenden Stellen aufgelegt. **Der VW-Käfer war von 4 Generationen der Familie gefahren worden** - die Teile blieben nach dem Verkauf des Autos an einen Sammler zurück. Erstbesitzer war der Großvater des Künstlers, Gendarmeriebeamter. Die Nummern auf weißen Tafeln in der Installation erinnern an Tatortfotos - sie kennzeichnen Objekte um in einer aufgelegten Liste mehr darüber nachlesen zu können.

Das **Video** nimmt man vom Fahrersitz aus über einen Kopfhörer und einen Monitor in Rückspiegelposition wahr. Es nimmt einen auf die **Reise in Familiengeschichte und Familienzusammenhänge**. Während Ausfahrten erzählen die im Auto anwesenden Familienmitglieder interviewartig über die Familie. Den roten Faden der Fragen bilden die Automobil-Erlebnisse der Familie.

“Cäsar II”, Installation, Grau lackierte Spanplatten, Autoteile, Autozubehör und Erinnerungsstücke aus dem Auto, Video in kleinem Rückspiegel-Monitor mit Ton.
Kunstraum Engländerbau, Liechtenstein, 2011



"Cäsar II", Kunstraum Engländerbau, Liechtenstein, 2011



WALLPAPERS

Einzelausstellung im "borderline", Mejan - Royal Institute of Art, Stockholm.

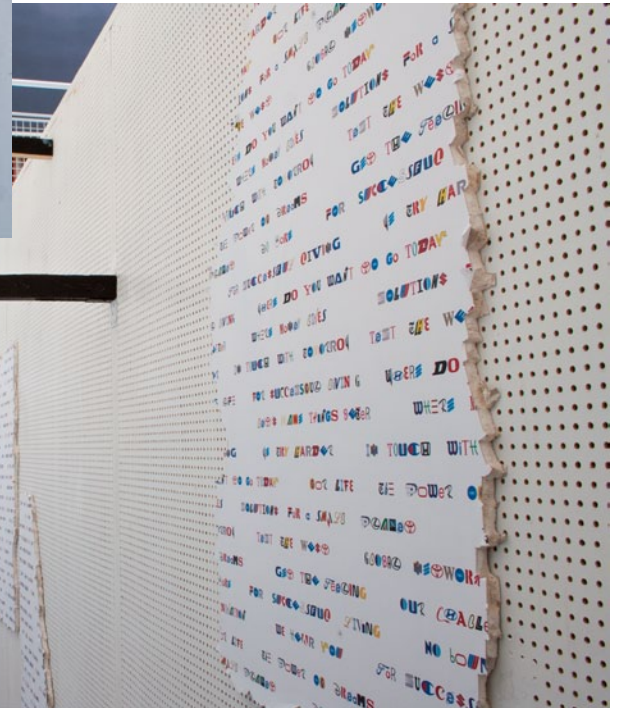
Das "Borderline Center for Foreign Contemporary Art" ist ein Ausstellungsort innerhalb der "Kungliga Konsthögskolan" in Stockholm.

"borderline" nutzt den Raum der zwischen der historischen und denkmalgeschützten Architektur der Kunstakademie und den Wänden entsteht, die eingefügt wurden um "white cube"-artigen Ausstellungsraum zu schaffen.

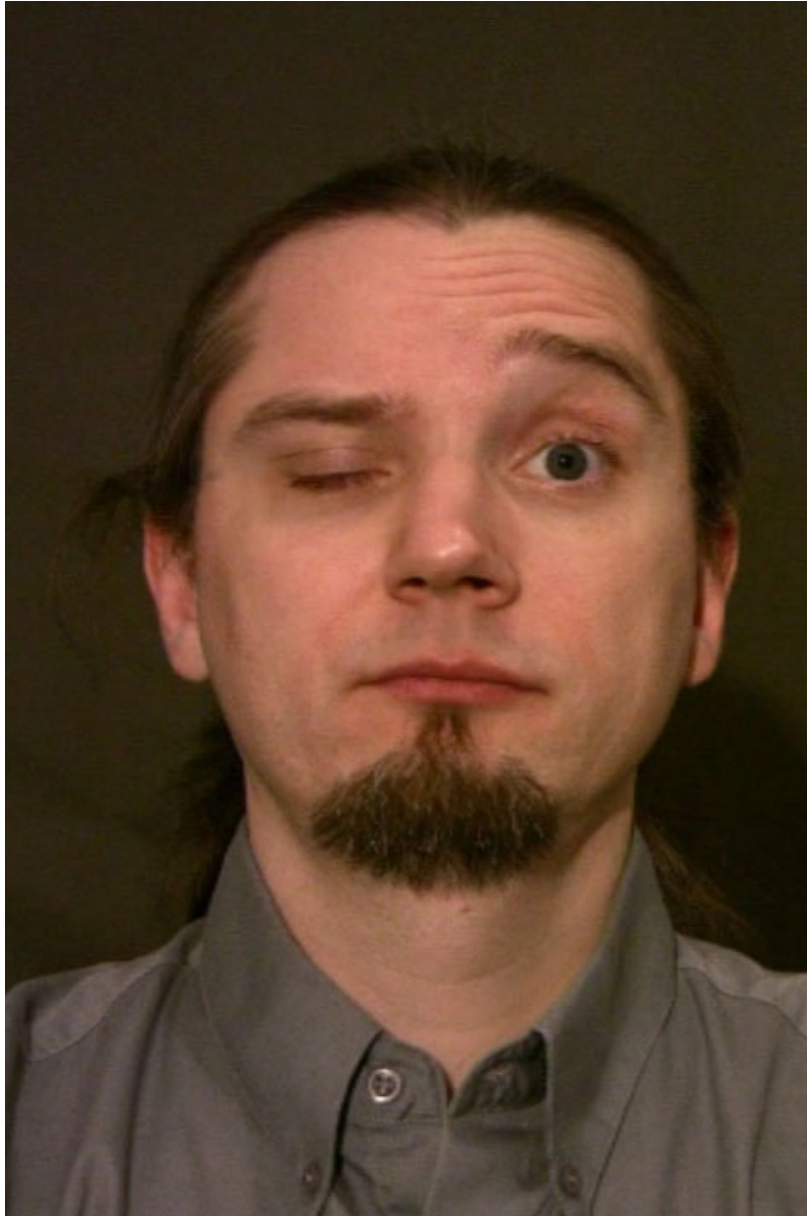
Borderline ist ein Projekt von Eva Beierheimer (AT) und Anngjerd Rustand (NO).

Die **Installation "wallpapers"** von Christian Rupp, bespielte diesen Raum mit den **"Kinderzimmertapeten" der Serie "Branded"**. Auf Rigips aufgetapeziert und an den Rändern abgebrochen wurden die **"Kinderzimmertapeten" gezeigt wie mitten im Abbruch-Prozess.**

Ausstellunginstallation "wallpapers" im
"Borderline Center for Foreign Contemporary Art",
Mejan - Royal Institute of Art, Stockholm., 2010



Ausstellungsinstallation "wallpapers" im
"Borderline Center for Foreign Contemporary Art",
Mejan - Royal Institute of Art, Stockholm., 2010



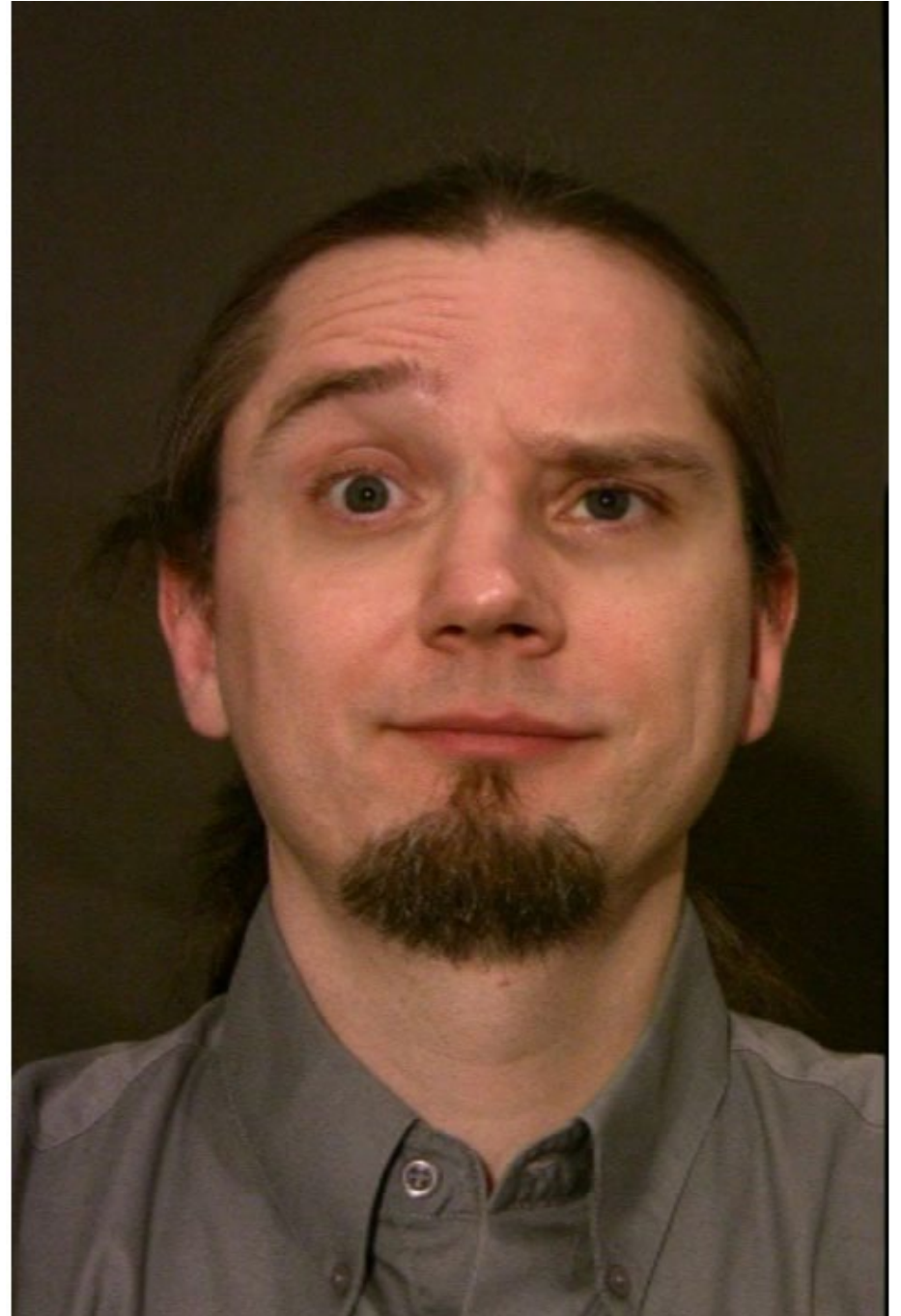
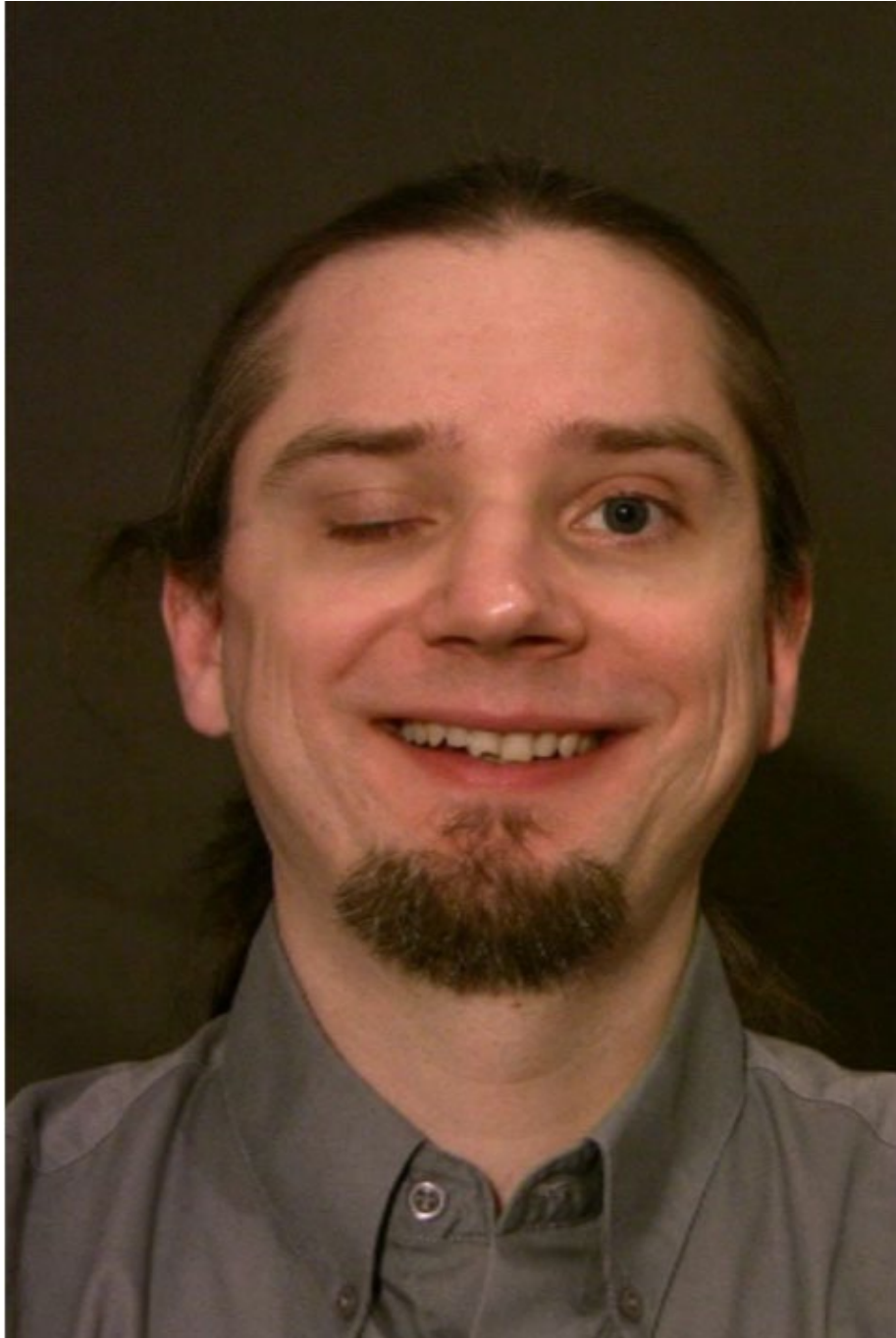
INTUERRATUM

Im Video "Intuerratum" wird das Gesicht in 3 Zonen aufgeteilt. Unterschiedliche Gesichtsausdrücke in diesen 3 Zonen kommen in einem Bild zusammen. Während sich z.B. bei einem Auge der Ausdruck ändert bleibt er beim Anderen gleich.

Dabei entsteht ein verwirrendes mimisches Spiel, das sich der üblichen (nämlich intuitiven) Interpretation entzieht.

Das Video "Intuerratum" wurde anlässlich der Ausstellung "autopilot : intuition" in der Galerie 5020, in Salzburg produziert.

Stills aus dem Video "Intuerratum", PAL DVD, 2012



Stills aus dem Video "Intuerratum", PAL DVD, 2012